



Der

# Bauverein Fürth eG

erhält für sein  
außergewöhnliches Engagement  
bei der Aufwertung von Grünflächen  
sowie bei der Installation von  
Photovoltaikanlagen auf Wohngebäuden  
den

**Umwelt- und Naturschutzpreis 2005.**

Fürth, 23. November 2006



Dr. Thomas Jung  
Oberbürgermeister

# Lob für Fledermaus-Retter und Energiesparer

Stadt vergibt Naturschutzpreis an Bauverein und Dynamit Nobel — Anerkennung fürs Niedrigenergiehaus

VON BIRGIT HEINRICH

Sie beschützen Fledermäuse, bauen umweltbewusst, setzen auf erneuerbare Energien und legen Grünanlagen an: Für ihr Engagement wurden eine Gruppe des Bundes Naturschutz (BN), eine Familie aus Dambach, der Bauverein Fürth und die Firma Dynamit Nobel nun im Rathaus geehrt. Die Wohnbaugenossenschaft und das Munitionsunternehmen teilen sich heuer den Umwelt- und Naturschutzpreis, den die Stadt seit 1982 mit einem Preisgeld von 1500 Euro alle zwei Jahre vergibt.

FÜRTH – Nachdem das Amt für Umweltplanung alle Vorschläge unter die Lupe genommen und eine Empfehlung abgegeben hatte, tagte die Jury hinter verschlossener Tür: Gemeinsam trafen Oberbürgermeister Thomas Jung, Umweltreferent Christoph Maier, drei Stadträte, ein Vertreter der Regierung von Mittelfranken und Stadtwald-Pfleger Herbert Schlicht schließlich die Entscheidung: Der Preis geht an Bauverein und Dynamit Nobel. Familie Gesell aus Dambach und die Fledermausfreundschaftsgruppe des BN erhalten eine Anerkennung und jeweils 750 Euro.

Bei der Verleihung im Rathaus lobte Jung den **Bauverein Fürth**, der derzeit 1800 eigene Wohnungen in der Südstadt, auf der Hardhöhe und in Burgfarnbach bewirtschaftet, dafür, dass er so großen Wert auf seine Grünanlagen legt. Die bepflanzten Flächen, auf denen rund 880 Bäume stehen, dehnen sich vor den Häusern auf mehr als 100 000 Quadratmetern aus.

Drei eigene Gärtner wenden jährlich rund 6000 Arbeitsstunden für die Pflege dieser Areale auf. Außerdem ließ die Genossenschaft in der Südstadt auf einer Fläche von mehr als 400 Quadratmetern auf den Dächern Photovoltaikanlagen installieren, um die Sonnenenergie zu nutzen.

Rund 3,5 Millionen Euro hat die Firma **Dynamit Nobel** im vergangenen Jahr investiert, um ihre Wärme- und Energieversorgung zu modernisieren und die Heizungsanlage von Heizöl auf Erdgas umzustellen. So erfüllt sie nicht nur die gesetzlichen Vorschriften bei den Abgaswerten, sondern



Sie alle haben sich für die Umwelt und den Naturschutz stark gemacht: Oberbürgermeister Thomas Jung (7. von links) ehrt die Preisträger und plauderte mit den Kindern über ihre Fledermausgruppe.  
Foto: Günter B. Kögler

spart auch Energie. Der Kohlendioxid-ausstoß wurde um die Hälfte gesenkt. Auch die Kohlenmonoxid- und Schwefeldioxidwerte verbesserten sich drastisch. Um 99 Prozent reduzierte sich sogar die Staubemission. Maßgeblich beteiligt an diesem Erfolg ist die Firma „Ruag Ammotec“, die Munition für Jagd, Sport, Polizei und Militär herstellt, und sämtliche Liegenschaften von Dynamit Nobel mit Energie versorgt.

Für sich und ihre drei Kinder haben **Bettina und Stephan Gesell** in Dambach ein Niedrigenergie-Holzhaus gebaut, das keine Kohlendioxid-Emission verursacht. Mit Hilfe einer Wärmepumpe, eines Flächenkollektors im Garten und drei Sonnenkollektoren auf dem Anbau decken die Gesells ihren Warmwasser- und Wärmebe-

darf. OB Jung staunte über dieses „Heizwunder-Haus“, das mit natürlichen Materialien gebaut wurde. Die Energie-Nebenkosten belaufen sich jährlich auf nur 260 Euro. „Ich hoffe, es wird Trend, dass Familien beim Bauen auf den Umweltschutz achten. Und ich hoffe, der Boom romantischer Holzöfen geht zurück, denn das ist ganz schlecht für die Umwelt“, erklärte Bettina Gesell bei der Ehrung.

Sie heißen „**Bats meet friends**“ (Fledermäuse treffen Freunde) und engagieren sich in der Fledermausfreundschaftsgruppe des BN. Seit eineinhalb Jahren kümmern sich die acht Kinder und Jugendlichen unter Leitung der Biologin Katharina Michielin um kleine Flattermänner, besichtigen ihre Wochenstuben, beobachten sie bei der

Jagd, halten Vorträge und betreuen die Nistkästen. Die acht- bis 14-Jährigen bastelten ein Gerät, das die Ultraschall-Laute der Tiere hörbar werden lässt und erstellten eine CD-Rom mit Fledermausspielen für Kinder ab sieben Jahren.

Die Fledermausfreunde gehen aber nicht nur furchtlos mit den kleinen Tieren um, sie haben auch keine Angst vor den großen – zumindest nicht, wenn sie aus der Politik kommen. Weil der Oberbürgermeister versehentlich einen veralteten Namen der Gruppe nannte, fiel ihm ein elfjähriger „Batman“ mitten in der Laudatio ins Wort und korrigierte vorwitzig. Jung reagierte verblüfft und lachte. Zur Erinnerung verschenkte er jedoch keine Fledermäuse, sondern Gummibärchen und kleine Stofftier-Störche.

Bauverein Fürth e.G.  
Herrnstraße 64 a  
90763 Fürth

23.11.2006

Sehr geehrter Herr Geschäftsführer Benno Ulrich,  
sehr geehrte Herren Vorstände,  
sehr geehrte Herren Aufsichtsräte,  
sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder und Mieter und Mieterinnen des Bauvereins Fürth,

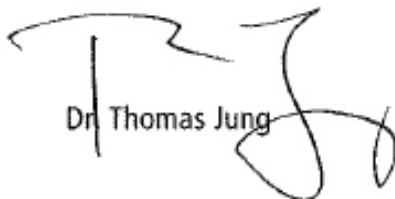
herzlich gratuliere ich Ihnen zur hohen Auszeichnung mit dem Umwelt- und Naturschutzpreis 2006 der Stadt Fürth.

Ihr Einsatz für den Umweltschutz in unserer Stadt ist vorbildlich. Dies belegen die umfangreichen und hervorragend gepflegten Grünanlagen mit vielen Bäumen ebenso, wie die Umstellung vieler Heizungsanlagen, die energetische Sanierung von Gebäuden und der Einsatz moderner Technologien, wie Solarenergiegewinnung.

Sie alle sind als Verantwortliche und Genossinnen und Genossen in dieser größten Baugenossenschaft unserer Stadt gleichermaßen Preisträger und unterstützen die Stadt Fürth in ihrem Bemühen um den Erhalt einer lebenswerten Umwelt.

Von Herzen gratuliere ich und danke ich Ihnen hierfür.

In Verbundenheit  
Ihr



Dr. Thomas Jung



## Städtischer Umwelt- und Naturschutzpreis belohnt vorbildliches Engagement

Breites Spektrum an gesellschaftlichen Kräften – Preis an Bauverein und Dynamit Nobel, Anerkennungen für „Heizwunderhaus“ und „Bats meet friends“



Foto: Meinhart

Engagement für den Umwelt- und Naturschutz: die Preisträger freuten sich über die Ehrung im Rathaus.

Seit 1982 verleiht die Stadt Fürth Umwelt- und Naturschutzpreise für besondere Leistungen in diesem Bereich. Diesmal hat Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung eine Vielzahl von Einrichtungen und Institutionen auszeichnen können. Die Bandbreite beweise, so das Stadtoberhaupt, dass sich in Fürth alle gesellschaftlichen Kräfte in diesem Feld engagieren

und Außergewöhnliches leisten. Den Umwelt- und Naturschutzpreis, der mit 1500 Euro dotiert ist, teilen sich in diesem Jahr der Bauverein Fürth eG und die Firma Dynamit Nobel. Die eingetragene Genossenschaft unterhält in der Klechtstadt über 1800 Wohnungen, die allen Anforderungen an ein modernes Zuhause gerecht werden. Zusätz-

lich aber legt der Bauverein großen Wert auf Grünflächen, die insgesamt über 100000 Quadratmeter umfassen und in der Summe ähnlich groß wie der Südstadtpark sind. Für die Pflege der verschiedenen Areale und der 879 Bäume werden drei Gärtner beschäftigt. Auch die Nutzung von Solarenergie treibt der Bauverein voran und unterhält in der Südstadt auf einer Gesamtfläche von über 400 Quadratmetern Photovoltaikanlagen, deren Gesamtleistung bei 46 Kilowattpeak liegt. „Der Bauverein Fürth setzt sich auf bemerkenswerte Weise nicht nur für seine Mieterinnen und Mieter, sondern auch für die Stadt und die Umwelt ein“, strich OB Jung heraus. Ein Engagement, das den Umwelt- und Naturschutzpreis verdiente.

Das Unternehmen Dynamit Nobel hat seine gesamte Wärme- und Energieversorgung neu konzipiert und von Heizöl auf Erdgas umgestellt. Auf diese Weise gelang es, den Kohlendioxid-Ausstoß um die Hälfte und die Kohlenmonoxid- und Schwefeldioxidwerte drastisch zu senken. Die Staubemission wurde um 99 Prozent reduziert. Nebeneffekt war dabei aber auch, dass der Energieverbrauch um 25 bis 30 Prozent zurückging. Das Gesamtinvestitionsvolumen für alle Maßnahmen betrug 3,5 Millionen Euro. Für OB Jung und die Jury im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes ein beispielhaftes Wirken, das mit Unterstützung der Firma RUAG Ammotec GmbH, innerhalb kürzester Zeit umgesetzt wurde.

Eine Anerkennung, die mit 750 Euro belohnt wurde, hat die Familie Stephan und Bettina Gsell für ihr – wie Jung sagte – ihr „Heizwunderhaus“ erhalten. Bei der Verwirklichung ihres Traums von den eigenen vier Wänden setzten die Gsells voll auf Energie sparen und den Umweltschutz. Mit Hilfe einer Wärmepumpe, eines Flächenkollektors im Garten und drei Sonnenkollektoren in der Größe von siebeneinhalb Quadratmetern auf dem Flachdach des Anbaus deckt die fünfköpfige Familie ihren gesamten Warmwasser- und Wärmebedarf. Die Folge: es werden so gut wie keine Emissionen

verursacht und die jährlichen Nebenkosten betragen nur 260 Euro. Bemerkenswert und beispielhaft, sagte die Jury und zeichnete die Familie aus.

Der Respekt und die Achtung vor anderen Lebewesen stehen nach den Worten von OB Jung im Vordergrund des Engagements der Gruppe „Bats meet friends“ (Fledermäuse treffen Freunde) des Bundes Naturschutz, Kreisgruppe Fürth Stadt. Unter der Leitung der Biologin Katharine Micheli haben sich seit dem Sommer 2005 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 14 Jahren ganz dem Fledermausschutz verschrieben. Primäres Ziel war, die Lebensräume und Lebensbedingungen sowie die dabei auftretenden Probleme kennen zu lernen, um daraus Rückschlüsse für die zukünftige Betreuung zu ziehen. Mit dem Bau eines „Bat-Detectors“ haben die jungen Tierfreunde den ersten Schritt gemacht und die Fledermäuse geortet. Danach ging es darum, den Tieren ein sicheres Zuhause zu geben und Orte zu finden, wo sie – ohne gefährdet oder gestört zu sein – überwintern können. Das gelang zum Beispiel, indem Nistkästen aufgehängt wurden. Die Preisrichter empfanden diesen achtsamen Umgang mit der Natur anerkennenswert. Ebenso wie die Regierung von Mittelfranken, die – wie der Leiter der Umweltplanung, Hans Gerdenitsch, bei der Preisverleihung mitteilte – das Umweltbildungsprojekt zukünftig mit 7000 Euro fördern wird. ☐



## Zehn Jahre Agenda 21

Im Dezember besteht die lokale Agenda 21 in Fürth seit zehn Jahren. Das wollen das Amt für Umweltplanung und die Agenda-Aktiven feiern und laden alle Fürther Bürgerinnen und Bürger zur Feier des Jubiläums am **18. Dezember, ab 19 Uhr**, in den kleinen Saal des Kulturforums, ein (Einlass ist ab 18 Uhr). Als Gastredner spricht der ehemalige Umweltminister **Jürgen Trittin** (Grüne), der die Bundesrepublik bei den Umweltkonferenzen in Kyoto und Johannesburg vertreten hat. Der Kabarettist **Josef Brustmann** und die Sängerinnen von den „Running Errands“ ergänzen das Programm. Weitere Infos unter [www.agenda21-fu-erth.de](http://www.agenda21-fu-erth.de).

Vor knapp 14 Jahren fand der erste Umweltgipfel in Rio statt. Damals wurden Wissenschaftler und Politiker, die einen Klimawandel prophezeiten und von der Politik und Wirtschaft ein Gegensteuern forderten, noch belächelt und ihre Ideen als wirtschaftlich nicht durchführbar bezeichnet. Mitt-

lerweile hat sich die Meinung der Weltbevölkerung auf Grund neuer Studien verändert. Die Mehrzahl der Menschen wissen, dass die Folgekosten einer Klimakatastrophe die Investitionen in den Klimaschutz um ein Vielfaches übersteigen.

Klimaschutz findet auch im direkten Lebensumfeld statt. Deswegen wurde den Kommunen gleich auf dem ersten Klimagipfel eine Aufgabe gestellt: Die Gründung lokaler Initiativen, die sich in Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltung um die Verbesserung des Lebensumfeldes kümmern sollten. Dies geschah aus dem Bewusstsein heraus, dass Veränderungen nicht „von oben“ angeordnet werden können, sondern von der Bevölkerung mitgetragen werden müssen.

Was die Agenda 21 in Fürth bewirkt hat, steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. ☐



AGENDA 21  
IN FÜRTH



## infra schließt früher

Die infra weist darauf hin, dass am **Freitag, 15. Dezember**, sowohl die Kundenberatung als auch das Verwaltungsgebäude an der Leyher Straße 69 wegen einer Betriebsversammlung bereits um 12 Uhr geschlossen werden. Bei Notfällen im Strom-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasser-Netz ist die infra selbstverständlich unter der **Service-Nummer 018 02/9704-555** rund um die Uhr erreichbar.